

#### 4) *Cycas Ruminiana* Porte.

Truncis 6—8 pedibus, apicem versus cicatris foliorum delapsorum vestitis, basin versus deinde sublaevibus; foliis pinnatisectis: petiolis ad basin utrinque aculeatis: foliolis linearibus — lanceolatis, inferioribus ad basin inferiorem paulo tantum decurrentibus. —

Ein ausgezeichnete neuer *Cycas*, den Herr Porte aus Mailand importierte und die ganze Ausgabe der Moskauer Gartenbaugesellschaft verkaufte, welche letztere denselben nun durch Herrn Verschaffelt dem Handel übergeben hat. Derselbe ist dem *C. circinalis* L. nahe verwandt und ward durch Porte zu Ehren des Präsidenten der Moskauer Gartenbaugesellschaft, Herrn Rumin, *C. Ruminiana* benannt. Obgleich nun die Blüten dieser neuen Art noch nicht bekannt sind, so erlaubte eine genaue Vergleichung dennoch, diese ebenso interessante als decorative Art, jetzt schon als bestimmte neue Art aufzustellen. Bei *Cycas circinalis* ist aber der Stamm alter Exemplare bis zum Grunde mit den Narben der abgefallenen Blätter besetzt, bei der neuen Art fallen diese Blattreste später auch noch ab, so dass der un-

tere Theil unserer 3 alten Stämme am Grunde eine ebene nicht von den Blattnarben besetzte Oberfläche zeigt. Ferner sind die Blattstiele der *C. circinalis* erst von der Mitte an bis zu den untersten Blättchen beiderseits mit je einer Reihe Stacheln besetzt, welche als die Rudimente von nicht zur Entwicklung gekommenen Blättchen zu betrachten sind, während bei *C. Ruminiana* diese Stacheln bis zum Grunde des Blattstiels reichen. Endlich sind die Blättchen der letzteren Art schmaler und weniger schwertförmig gebogen als bei *C. circinalis* und die unteren derselben laufen mit ihrem nach unten gerichteten Grunde nur bis zu  $\frac{1}{2}$  des zwischen je 2 Blättchen liegenden Blattstieltheiles herab, bei *C. circinalis* laufen aber alle Blättchen von Blättchen zu Blättchen am Blattstiel als schmaler flügeliger Rand herab.

Der beistehende Holzschnitt giebt die verkleinerte Ansicht eines alten Exemplars der *C. Ruminiana*, das sich im Besitz des Kais. Bot. Gartens befindet.

Die Cultur ist ganz der anderer *Cy-*



cas-Arten gleich. Um eine schnellere Vermehrung zu erzielen, pflanze man die Stämme der Cycadeen ziemlich tief ein, indem man den Stamm unterhalb der obersten Wurzeln derselben ungefähr 2 — 3 Zoll tief in die Erde bringt. Hierdurch werden die Stämme veranlasst, an ihrem Grunde junge kopfförmige Zweige zu bilden, die sich gemeinlich schon von selbst bewurzeln, so dass man solche nur abzunehmen braucht. Man erlangt auf diese Weise schneller und schöner junge Pflanzen als durch das Abnehmen der Köpfe, durch wel-

ches zugleich die Exemplare verdorben werden.

Will man endlich einen alten Stamm ganz der schnellen Anzucht vieler junger Pflanzen opfern, so schneide man denselben in 2 — 3 Zoll hohe Stücke und pflanze diese, nachdem sie etwas abgetrocknet sind, in Sand ein. Durch Anwendung von Bodenwärme entwickeln diese Stammstücke eine Menge junger Seitentriebe aus den Achseln ihrer Schuppen, welche zur Vermehrung benutzt werden. (E. R.)